

2019-12-01

Perfekter Abschluss der Hinrunde mit einem Sieg gegen den Tabellenführer

Mit einem Knaller haben die Frauen der TSG Haßloch die Hinrunde beendet. Nach dem durchwachsenen letzten Heimspiel gegen Neulußheim mit glücklichem Ausgang für Haßloch war klar, dass gegen so einen hochkarätigen Gegner wie Altlußheim Fortuna nicht unbedingt noch einmal so gestresst werden kann beziehungsweise darf. Angereist mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen und dem Willen die Herbstmeisterschaft zu sichern, zeigten sich die Damen aus den Gefilden rechts des Rheines zunächst angriffslustig, mussten sich aber nach Durchgang eins mit einem hauchdünnen Vorsprung der Gastgeber von einem Kegel zufriedengeben. Dabei zeigte auf Haßlocher Seite Carmen Dunker bei ihrem diesjährigen Debüt in der Mannschaft ein paar Nerven, vermochte aber mit 399 Kegel Schadensbegrenzung betreiben. Saskia Uhrich konnte mit einer sehr guten zweiten Hälfte ihres Programms an die zuletzt gezeigten Ergebnisse heranreichen und überzeugte mit 471 Kegel. Aber: Beate Berndgen-Herm (412) und Petra Ueltzhöffer (448) schafften es, die schnittbeste Heimspielerin Haßlochs zu egalisieren, was für die nachfolgenden Starterinnen aus dem Großdorf mächtig Adrenalin bedeutete. Denn mit Yvonne Schmitt griff auf Seiten Altlußheim eine Spielerin zur Kugel, die unter den Top 10 zu finden ist. Es entwickelte sich jedoch ganz unerwartet in eine sehr positive Richtung für Haßloch. Sara Steidel, mit einer aktuell aufsteigenden Formkurve, konnte wie schon gegen Plankstadt mit 269 (170/99) Kegel eine herausragende erste Hälfte zeigen, behielt aber dieses Mal die Nerven und steuerte auf ihren ersten 500er zu, den sie nur knapp verfehlte. 498 Kegel standen zum Schluss auf der Anzeige, was gleichzeitig auch neue persönliche Bestleistung bedeutete. Da auch ihre Partnerin Jutta Uhrich mit 448 Kegel und Null Fehlern eine souveräne Leistung zeigte, konnte Haßloch gegen Yvonne Schmitt mit 463 Kegel (Tagesbestleistung auf Seiten der Gäste) und Anja Vetter (427) einen Vorsprung von 56 Kegel erzielen. Zu wenig, um sich zurücklehnen zu können aber doch beruhigend. Jetzt kam es darauf an, wie das Schlusspaar ins Spiel findet. Und das war großartig: Bei den Haßlocher Mädels zeigte der Totalisator nach den Vollen 152 und 157, was ein zusätzliches Plus bedeutete. Ann-Katrin Paulus konnte den Schwung mit ins Räumen nehmen und konnte mit 245 Kegel ihre Gegnerin Marina Schränkler deutlich auf Distanz halten. Gabi Kleinod schaffte es mit einem soliden Abräumen ganz dicht bei Sarah Kraus zu bleiben. Eine kleine Vorentscheidung? Ann-Katrin musst der hohen Konzentration und Anspannung auf der ersten Bahn Tribut zollen und schaffte es nicht mehr wirklich in ihr Spiel zu finden. Im Gegenzug besann sich Marina auf ihre Tugenden und legte richtig los. Auch auf den anderen Bahnen tat sich einiges. Gabi hatte auf Haßlocher Seite einen ähnlichen Lauf, wie Marina, aber Sarah schaffte es nur, in die Vollen mitzuhalten. So war nach wenigen Wurf im Abräumen klar, dass auch beim fünften Heimspiel die Punkte in Haßloch bleiben.

Damit haben die Mädels aus Haßloch bereits mit Abschluss der Hinrunde das Abstiegsgepenst auf eine große Entfernung geschoben, denn bisher ist in den Bundesligen der Frauen noch keine Mannschaft mit 10 Punkten abgestiegen.

Altlußheim sollte sich ob der verpassten Herbstmeisterschaft nicht grämen, denn aktuell hat die Haßlocher Mannschaft die Bahnen zu Hause weitgehend im Griff und es wird für jede Mannschaft schwer im Großdorf zu gewinnen, wenn dort Normalleistung abgerufen wird.

2019-11-02

Beim zweiten Anlauf hat es geklappt

In der Nachholpartie gegen Absteiger SG Hemsbach konnte die Frauenmannschaft der TSG Haßloch in der 2. Bundesliga ein Ausrufezeichen setzen. Mit einem neuen Bahnrekord von 2755 : 2677 Kegel gelang es, einen Titelaspiranten auf der Bahnanlage im TSG Sportzentrum zu bezwingen.

Mit einem Auftakt nach Maß starteten Saskia Uhrich (507) und Regine Reiland (443) in die Begegnung gegen den Bundesligaabsteiger von der Bergstraße. Gegen ein unerwartet schwaches Hemsbacher Startpaar Anja Fath (419) und Sandra Hallberg (384) konnte ein sehr komfortabler Vorsprung von über 140 Kegel herausgeholt werden. Das Sahnehäubchen gleich zu Beginn: Saskia Uhrich konnte mit neuer persönlicher Bestleistung auch den Bahnrekord neu definieren. Wer allerdings glaubte, damit sei die Partie bereits entschieden, hatte die Rechnung ohne die Gäste gemacht, denn die besten Spielerinnen kamen erst noch. So ging es auf Seiten Hemsbach mit Stephanie Werle (453) und Daniela Burkert (455) auf deutlich höherem Niveau weiter. Aber Haßloch konnte mit Sara Steidel (455) und Jutta Uhrich (455) mithalten und den Vorsprung sogar noch geringfügig ausbauen. Immer noch kein Grund sich zurück zu lehnen, denn nun kamen zwei der besten Keglerinnen der Liga. Vom Start weg ging es für die Bergsträßler nur darum, das Spiel noch zu drehen. Vom Start weg legten Michaela Engel (481) und Jenny Friedmann (484) los und machten in die Vollen gleich mal 25 „Gute“. Gabi Kleinod (445) konnte im ersten Durchgang beim Räumen jedoch mithalten und mit ihrer Partnerin Ann-Katrin Paulus (450) den Vorsprung auf über 100 Kegel festhalten. Dennoch ließ Hemsbach nicht locker, 50 weitere Kegel gingen im zweiten Durchgang bereits wieder in die Vollen verloren, plus 62 Kegel hieß es für Haßloch zu diesem Zeitpunkt noch. Kann Hemsbach das schier unmögliche doch schaffen? Aber die Mädels aus dem Großdorf behielten ihre Nerven. Im Gegenteil: mit einem 96er im Abräumen konnte Ann-Katrin Paulus nach einem verkorksten Spiel in die Vollen Heim- und Nervenstärke zeigen. Die Punkte blieben in Haßloch und als zusätzliche Belohnung wurde auch noch der 10 Jahre alte Bahnrekord etwas in die Höhe geschraubt.

Mit einem ausgeglichenen Punktekonto (6:6) befindet sich die Frauenmannschaft auf Platz 7 in der Tabelle und ist 6 Punkte vom Abstiegsplatz entfernt. Am nächsten Sonntag kommt mit Neulußheim ein weiterer auswärtsstarker und hochkarätiger Gegner ins Sportzentrum. Vielleicht gelingt dann ja die nächste Überraschung? Möglich ist mittlerweile alles!

2019-10-27 Niederlage in der Fächerstadt

Das Auswärtsspiel gegen den Absteiger Germania Karlsruhe war unerwartet lange Zeit offen. Es dauerte bis zum ersten Abräumen in der Schlusspaarung bis Karlsruhe sich etwas deutlicher absetzen konnte und dies auch konsequent bis zum Schluss durchhielt. Mit 2697 : 2628 Kegel ging die Partie verloren.

Im Auftakt konnte Saskia Uhrich (484) ihre derzeitig sehr gute Form bestätigen und konnte mit ihrer Partnerin Regine Reiland (442), die auch eine solide Leistung gezeigt hat, den Rückstand auf 19 Kegel begrenzen. In der Mitte schwächelte Karlsruhe etwas, sodass die Haßlocher Mädels das Pendel in die andere Richtung bewegten und nun ihrerseits mit 19 Kegel führten. Sara Steidel zeigte dabei mit 447 Kegel ebenfalls eine ansprechende Leistung. Etwas schwerer tat sich Jutta Uhrich, die zwar respektable 416 Kegel erzielte, aber auch schon deutlich höhere Ergebnisse erzielt hat. Dennoch war die Spannung kaum noch auszuhalten: eine kleine Sensation lag in der Luft, denn Germania ist, zumindest auf dem Papier, die deutlich bessere Mannschaft. Aber vielleicht erwischt man sie ja auf dem falschen Fuß. Haßlochs Schlusspaarung Ann-Katrin Paulus (414) und Gabi Kleinod (425) konnte zunächst in die Vollen noch mithalten, aber die Karlsruher Keglerinnen zogen dann im Abräumen davon, was sich dann auch

im nächsten Durchgang so wiederholte. Trotz der Niederlage war die Stimmung im Haßlocher Lager gut, konnte man doch einen Titelaspiranten etwas ins Schwitzen bringen.

Am nächsten Wochenende gastiert ein weiterer Absteiger aus der 1. Bundesliga in Haßloch. Mit der SG Hemsbach kommt ein hochkarätiger Gegner, der durchaus bezwungen werden kann. Allerdings ist zu erwarten, dass es sich auf ähnlichem Niveau wie zuletzt gegen Plankstadt abspielen wird.

Frauen Gemischte Klasse Ost Rheinhessen-Pfalz

Auf den teilweise extrem schwierigen Bahnen in Worms-Pfeddersheim konnte an die kleine Erfolgsserie der letzten Spiele nicht angeknüpft werden. 6124 : 1550 Kegel war der Endstand zugunsten der KSG Pfeddersheim 2.

Carmen Dunker (412) und Heiko Mayr (379) eröffneten die Partie und mussten nur wenig Rückstand (24 Kegel) an die nächsten Spielerinnen weitergeben. Dort vermochte Lissy Tzschentke (409) zwar ihre Routine auszuspielen, aber Neuling Nicole Frisch (350) musste der schweren Anlage Tribut zollen.

Männer Regionalliga Rheinhessen-Pfalz

Deutliche Schlappe gegen den amtierenden Meister

Nachdem die SG Mainz/Essenheim in der Spielrunde 2019/20 noch nicht wirklich überzeugen konnten, reisten die Haßlocher Sportkegler mit einigen Hoffnungen nach Essenheim an. Doch die SG ließ von Beginn an keine Zweifel aufkommen und behielt mit einem Ergebnis von 5890 : 5659 Kegel die Punkte im Rhein Hessischen.

Nach dem hervorragenden Ergebnis in der letzten Spielrunde in der Domherrnhalle und der aktuellen Leistungsdichte im Kader der Haßlocher Sportkegler, waren die Hoffnungen groß, in diesem Jahr eventuell die Punkte mitzunehmen, zumindest die Partie lange offen zu halten. Aber da hatten die Sportkegler aus dem Großdorf die Rechnung ohne die Gastgeber gemacht. Zum einen vermochten einige Haßlocher nicht, an ihre Leistungen anzuknüpfen und zum anderen trumpfte, wie im letztjährigen Spiel, Kevin Pretsch aus dem Team der SG mit einem herausragenden Ergebnis von 1056 Kegel auf und machte sämtliche Hoffnungen der TSG zunichte.

Von Beginn an dominierten die Hausherren und der Abstand vergrößerte sich von Durchgang zu Durchgang. Gerhard Bernatz (984) und Harald Stoner (910) -60 Kegel, Paul Jung (891) und Mario Schwinge (974) -75 Kegel, Marcus Diecker (932) und Karl-Heinz Nied (968) -96 Kegel, so lautete dann abschließend die Bilanz.

„Kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken!“ so die übereinstimmende Meinung von Sportwart Hans-Jürgen Armbrust und Mannschaftsführer Karl-Heinz Nied. „Auf Auswärtsbahnen ist die Gefahr, nicht das gewohnte Spiel und damit auch die Leistung abrufen zu können, deutlich höher, als auf heimischer Anlage.“

Am nächsten Spieltag (09.11.) trifft man zuhause auf die SG Zweibrücken, dann werden die Karten neu gemischt. Bei der aktuellen Heimstärke Haßlochs, sowie der aktuellen Situation der Mannschaft aus der Rosenstadt, sollte dies eine lösbare Aufgabe sein.....aber.....siehe oben